

Kamen, 02.06.2026

Beschlussvorlage

095/2026

öffentlich

| | |
|------------------------|---|
| Punkt: | Kinder- und Jugendförderplan |
| Verantwortlich: | Fachbereich Familie, Jugend, Schule und Sport |
| Beratungsfolge: | Jugendhilfeausschuss |

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Kamen beschließt den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 und beauftragt die Verwaltung, die Kinder- und Jugendarbeit entsprechend umzusetzen.

Auswirkungen auf Klimaschutz und Klimaanpassung

Ja, positiv: Ja, negativ: Keine Auswirkungen:

Erläuterung der Auswirkungen (max. 4 Sätze):

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit und Verwirklichung):

Der öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist nach § 15 Abs. 4 3. AG-KJHG-KJFöG dazu verpflichtet, einen kommunalen Kinder- und Jugendförderplan auf Grundlage der örtlichen Jugendhilfeplanung zu erstellen.

Der Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 beschreibt die aktuelle Lage der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Kamen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur, der aktuellen Situation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Zur Erarbeitung des Kinder- und Jugendförderplans wurde an allen Kamener Schulen eine Kinder- und Jugendbefragung und an den weiterführenden Schulen zusätzlich eine Kreative Beteiligungsaktion durchgeführt. Die Schülervertretungen der weiterführenden Schulen wurden an der Erstellung der Jugendbefragung beteiligt. Weiterhin wurden die Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit städtischer und freier Träger, des Stadtjugendrings und der Schulsozialarbeit aktiv in die Erarbeitung des Kinder- und Jugendförderplans einbezogen.

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Kamen für 2026-2030 konzentriert sich auf folgende Elemente:

- Bevölkerungsstruktur der Kinder- und Jugendlichen in Kamen
- Beschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2026-2030
- Kinder- und Jugendbeteiligung 2026
- Künftige Schwerpunktthemen der Kinder- und Jugendarbeit in Kamen

Zu den künftigen Schwerpunktthemen gehören vor allem die Entwicklung einer nachhaltigen Beteiligungsstruktur für Kinder- und Jugendliche, die Weiterentwicklung von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit um auch ältere Jugendliche zu erreichen und das Thema Inklusion als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit.

Die umfangreiche Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans hat gezeigt, wie differenziert Kinder und Jugendliche ihre Lebenswelt wahrnehmen und wie konkret ihre Vorstellungen für eine kinder- und jugendgerechte Stadt sind. Partizipation stärkt nicht nur die Qualität kommunaler Entscheidungen, sondern fördert Selbstwirksamkeit, demokratische Kompetenzen und gesellschaftliche Verantwortung. Die bereits vorhandenen Angebote sowie Ausbau und Verankerung nachhaltiger Strukturen zur Partizipation bilden hierfür eine starke Grundlage, die in den kommenden Jahren systematisch verfolgt werden soll.

Gleichzeitig sollen die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendförderung weiterentwickelt werden. Auch ältere Jugendliche sollen sich von den Angeboten angesprochen fühlen. Eine inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit gewinnt weiter an Bedeutung. Ziel muss es sein, Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von individuellen Voraussetzungen selbstverständlich zu ermöglichen. Eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, Barrieren abzubauen, unterschiedliche Lebensrealitäten mitzudenken und Angebote so zu gestalten, dass Vielfalt zu Normalität wird.

Ein wesentlicher Gelingensfaktor für die künftige Umsetzung der Kinder- und Jugendförderung in Kamen sind die verfügbaren personellen, finanziellen und strukturellen Ressourcen. Der bestehende Status quo ist mindestens abzusichern. Perspektivisch ist zu prüfen, wie eine systematische und zielgerichtete Stärkung der Ressourcen, insbesondere im personellen Bereich, gelingen kann. Ziel ist, die bestehenden Angebote qualitativ zu sichern, weiterzuentwickeln und an neue Anforderungen anzupassen. Eine verlässliche personelle, finan-

zielle und strukturelle Ausstattung bildet damit eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendförderung in Kamen.

Gerade die Mobile Jugendarbeit bietet die Chance, Jugendliche zu erreichen, die klassische Angebote häufig nicht oder nur eingeschränkt nutzen. Sie übernimmt damit eine wichtige Funktion im Hinblick auf soziale Teilhabe, Beziehungsarbeit und Unterstützung junger Menschen in belastenden Lebenslagen. Eine strukturelle Stärkung ist vor dem Hintergrund der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen sowie unter Berücksichtigung der ihrer Lebenswelten empfehlenswert.

Auch die Schulsozialarbeit zeigt sich als bedeutendes Bindeglied zwischen Schule, Jugendhilfe und Familie. Ihre präventive, beratende und unterstützende Funktion trägt wesentlich dazu bei, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu begleiten und Bildungs- sowie Teilhabechancen zu stärken. Aktuell ist Schulsozialarbeit nur an einem Teil der Kamener Schulen verankert – Bedarf besteht für alle Schulen, ganz unabhängig von dem häufig für die Bedarfsplanung herangezogenen Sozialindex. Die Sicherung der Schulsozialarbeit über die Entfristung der bestehenden Arbeitsverhältnisse war ein erster wichtiger Schritt. Mit Blick auf die Zukunft ist eine Ausweitung der Schulsozialarbeit auf bisher unversorgte Schulstandorte wünschenswert.

Die im Kinder- und Jugendförderplan beschriebenen Entwicklungsziele und Maßnahmen, stehen unter dem Vorbehalt der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Kamen sowie der jeweiligen Haushaltsbeschlüsse.

Anlagen

Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030
Dokumentation Änderungen